



Zeitgeschichte im Kontext., Band 007  
 Vienna University Press bei V&R unipress  
 1. Auflage 2012  
 467 Seiten, gebunden

€ 75,00 D / € 78,00 A  
 lieferbar

ISBN 978-3-89971-992-5

Carl Freytag

## Deutschlands »Drang nach Südosten«

Der Mitteleuropäische  
 Wirtschaftstag und der  
 »Ergänzungsraum Südosteuropa«  
 1931–1945

Eine Agentur des »freien  
 Unternehmertums« für den Südosteuropa-  
 Handel in der Weimarer Republik und der  
 NS-Zeit

Im Jahr 1931 übernahm die Schwerindustrie an Rhein und Ruhr die Berliner »Deutsche Gruppe« des in Wien ansässigen »Mitteleuropäischen Wirtschaftstags« (MWT). Der Präsident des Vereins, Tilo von Wilmowsky, war als Protagonist einer technisierten und betriebswirtschaftlich geprägten Landwirtschaft und als Schwager von Gustav Krupp bestens geeignet, um ein Bündnis von »Rittergut und Hochofen« zu schmieden und – später zusammen mit dem IG-Farben-Direktor Max Ilgner und Ulrich von Hassell – Auswege aus der deutschen Export- und Agrarkrise zu finden. In Distanz zur Rassenpolitik des Nationalsozialismus und teils in Konkurrenz zu dessen Außenwirtschaftspolitik wirkte

der MWT 1931–1945 am Aufbau eines von Deutschland geführten Großwirtschaftsraums mit. Er versuchte, die Stellung des »freien Unternehmertums« im Rahmen eines »geordneten Kapitalismus« zu bewahren und mit Agrarprojekten die Lebensverhältnisse in Südosteuropa zu verbessern, um auf lange Sicht einen ergiebigen Absatzmarkt zu schaffen.

Nach dem Studium der Physik war Dr. Carl Freytag bis 1996 am Meteorologischen Institut der Universität München tätig. 1976 promovierte er über atmosphärische Turbulenz und habilitierte sich 1988 mit einer Arbeit über den Wind im Inntal. Jenseits der Wetterkarte arbeitet er im Bereich Kulturgeschichte/Philosophie und Zeitgeschichte und arbeitet als freier Publizist und Übersetzer.